

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unterm Annahmestellen und allen Annahmestellen angenommen. Retaken die Seite 75 Pfg.

Erachtet wesentlich prägnant; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, G. Braubachstr. 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis: In Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postmässiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Einschaltungen werden von allen Verlagsstellen angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter 'Saale-Zeitung' eingetragen. Die unterstehende eingetragene Verantwortliche ist keine Gewerbetreibende. Retaken nur mit Quittungsbogen: 'Saale-Zeitung' gefälligst.

Verleger der Redaktion Nr. 1146: Gesellschaft für Druck- und Verlagswesen (Halle) Nr. 24.

Nr. 384.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 17. August

1907.

Morenga.

Aus Südwestafrika sind in den letzten Tagen wieder bedeutende Hubschiffe eingelaufen. Die Gerichte, wonach unser gefährlichster dortiger Gegner Morenga, dem es feinezeitig gelungen war, in Sicherheit nach Britisch-Südwestland zu entkommen, wieder in unserer Kolonie aufgetaucht sei, sind gestern durch amtliche Telegramme des britischen Regierungsrates bestätigt worden. Der deutsche Gouverneur v. Lindequist wußte am Tage zwar noch nichts von einem solchen Uebertritt der deutschen Grenze, sondern nur, daß Morenga aus Furcht vor Auslieferung durch die Kap-Verbindungen in die Bergengegend entwichen sei. Die neuen Pläne Morengas sind augenblicklich darauf gerichtet, im Verein mit seinem gegenwärtig noch in der Kalabarwüste sich aufhaltenden Hauptgenossen Simon Koppers einen neuen Aufstand anzusetzen und in diesen auch Johannes Christian, der auf deutschem Gebiet bei Warabab sitzt, und dessen Leute vom Stamm der Bondelzwarts mit hineinzuziehen. Da man mit den Umtrieben Morengas auf unserer Seite immer noch rechnete, weil man die darin enthaltene Gefahr sehr wohl kannte, verbandelten unsere Vertreter schon seit Monaten mit der englischen bzw. Kapregierung wegen Auslieferung Morengas und Koppers. Diese Verhandlungen waren auch bereits auf einem Friedensdemokratie-Konferenzen angelaufen, so daß man täglich die Befreiung der Rebellen erwartete. Das ist nun anders gekommen. Wie es möglich war, daß Morenga und sein Anhang der britischen Majestät sich entziehen und statt in einem weiter östlich gelegenen Gebiet interniert zu werden, nach Westen auf deutsches Gebiet entkommen konnten, um hier Unterstützung anzustellen, befragt jedenfalls weiterer Aufklärung.

Vor schweren Vorwürfen gegen die Behörden der Kapkolonie sollte man sich aber in diesem Falle hüten. Diese haben offenbar den besten Willen gehabt, Morenga von einem feindseligen Vorgehen gegen die Deutschen abzubringen. Das haben die Verhandlungen in London und Kapstadt zur Genüge bewiesen. Man weiß dort bessere Beziehungen zu unserer Kolonie heute mehr zu schätzen als früher, wo es in dieser Hinsicht sehr übel bestellt war und der Krieg der Deutschen in Südwestafrika in der Hauptstadt als ein gewinnbringendes Geschäft für Kaphändler und Kapkolonisten betrachtet wurde. Jedenfalls werden die Kapbehörden diesmal alles daran setzen, um solche Waffen- und Munitionszugriffe an die Rebellen, die diese früher dauernd tatsächlich erzielten, wenn auch nicht ganz unmöglich zu machen, so doch darauf zu erwidern, daß Morenga und seinen Anhänger die Kampflust schließlich bald ausgehen wird. Der günstige Umstand in den deutsch-englischen Beziehungen, der jetzt eingetreten ist, kann auch nach dieser Richtung hin nur gedeihlich wirken. Morenga sieht heute das Meer schon auf der Höhe; er hat sich mit seinem neuen Vorgehen, das beinahe wie ein letzter Schritt der Verzweiflung aussieht, in ein Abenteuer getrieben, das nur verhängnisvoll für ihn enden kann. Aus deutschem sowohl wie aus britischem Gebiet sieht er heute Feinde vor sich. Freilich erscheint seine Macht recht bedenklich, denn die 400 Anhänger können in dem eben erst wieder von den Briten des letzten Krieges sich erholenden Lande mit seinen weit auseinander verstreuten Anhängern und den vielen Schutzpunkten auf lange hinaus eine schwere Gefahr bilden. Es ist dasselbe Gebiet der Bondelzwarts, von dem J. Z. der erste Potentatenausspruch seinen Ausgang nahm. Wo Morenga heute Mistreiter für seine Sache zu werben sucht. Es fragt sich nur, ob deren Führer Johannes Christian gemillt ist, sich Morenga anzuschließen oder ob er es um seiner und seiner Leute Sicherheit willen lieber vorzieht, den am 27. Dezember

v. J. mit den Deutschen vereinbarten Frieden aufrecht zu erhalten. Zu trauen ist ja den Bondelzwarts in keiner Weise.

Wir wissen nicht, wie augenblicklich die Schutztruppen in diesen südlichen Teile unserer Kolonie verteilt, und wie stark sie überhaupt dort vertreten sind. Im ganzen befinden sich gegenwärtig im Schutzgebiete noch 217 Offiziere, 47 Sanitätsoffiziere, 124 Beamte und 5534 Mannschaften, in Summa 6922 Köpfe. Hierzu kommt der am 1. d. M. von Gurbahen abgehengene Abhängigkeitsverband in Stärke von 8 Offizieren, 1 Sanitätsoffizier und 950 Mannschaften, so daß sich im Monat September im Schutzgebiete 6881 Köpfe befinden werden. Die Zahl wird sich noch erhöhen und die Offiziere und Mannschaften, die bereits für die Heimreise bestimmt waren, nummehr aber zurückgehalten wurden. Von Vorteil für die deutsche Kriegsführung kann es nur sein, daß die Eisenbahn nach Keetmanshoop inzwischen so weit nach dem Innern vorgedrungen ist, daß eine weit bessere und raschere Beförderung und Versorgung der im Südosten kämpfenden Truppen erfolgen kann. Die bereits ausgebrochene Befreiung jedoch, daß dort seit dem Auftauchen Morengas eine schlimmere Lage eingetreten sei als die vom März 1906, wo Hendrik Witbooi uns plötzlich den Krieg erklärte, vermögen wir nicht zu teilen. Die dortigen deutschen Truppen haben einmal die afrikanische Kriegsführung bereits zur Genüge kennen gelernt, jedoch sie der Aufgabe heute auf Grund ihrer Erfahrungen ganz anders gegenüberstehen als früher, indem kann auch dank der geschaffenen Verbindungen weit mehr für ihre Versorgung getan werden als früher, wo man in dieser Hinsicht auf die fohpeltigen und langwierigen Bezüge aus der Kapkolonie angewiesen war. Die Norden Morengas sind auf ihren unheimlichen Auszügen in dieser Hinsicht um vieles überbar. Ertragen sind wir natürlich nicht solche Depressionen, um nun ohne weiteres mit einer raschen und erfreulichen Wendung dieser neuen Phase unserer südwestafrikanischen Expedition zu rechnen. Gerade in Afrika kommt es häufig ganz anders als man denkt. Es geht heute noch nicht an, einzelne berühmte Teile der Kolonie von allen Truppen zu entziehen, um sie dem wiederaufzutretenden Gegner entgegenzusetzen. Dazu ist leider noch viel zu viel bedrohlicher Jähzorn vorhanden. Das ist zu bedenken im Interesse der allgemach aufstrebenden Kolonie sowohl als auch um unserer Söhne willen, die draußen dem Feinde gegenüberstehen.

H.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

- Der Kronprinz besah sich heute früh nach Hirschfelden in Schlesien, um in Vertretung des Kaisers an der Besetzungsfest des Jägers Weg teilzunehmen.
- Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern von St. Moritz auf der Insel Malmaison eintraffen, wo sie längeren Sommeraufenthalt nehmen werden.
- Der deutsche Gesandte von Kopenhagen wurde vom Sultan nach dem getragenen Einladungen in Audienz empfangen.
- Der russische Finanzminister Staatsminister Sokolow reist heute zu geschäftlichen Zwecken nach Lemberg u. d. Höhe ab und kehrt auf der Dampferlei am Sonntag in Berlin ein.

Kardinal Kopp und die Indingebänge.

Die Schließliche Vollversammlung veröffentlicht ein Schreiben des Kardinals Kopp an den Reichspräsidenten und Reichsministerpräsidenten, das die treue Befolgung der Indingebänge der katholischen Kirche in Deutschland fordert.

Heinrich.

Aus Gesprächen mit Joachim.

In den Nachrichten aus Josef Joachim ist des öfteren der Stellung des heimgegangenen Meisters zu der modernen Musikbewegung gedacht worden; besonders war es seine Zurückhaltung gegenüber der Musik Wagner's und Liszt's, die man ihm wohl verdacht hat. Wie sein Verhältnis zu der Musik dieser beiden in Wirklichkeit gewesen ist, das hat Joachim vor einigen Jahren in seiner geklärten Weise in den Gesprächen zum Ausdruck gebracht, die Waldemar v. Wasielewski in der 'Deutschen Revue' veröffentlicht hat. Er erzählt nämlich, daß er, als Liszt ihm im Jahre 1850 als Konzertmeister nach Weimar zog, begeistert Anhänger Wagner's, insbesondere seines 'Lobengrin', der wenige Wochen zuvor unter Liszt seine Erstaufführung erfahren hatte, gewesen sei. 'Auch heute', so fuhr er fort, 'beiwundere ich die zahlreich erschienenen seiner Schöpfungen sowie nur etwas jenseit, und dies auch in seinen späteren Werken. Es kommen überall wunderliche Sachen vor. Dabei verhehle ich nicht, mit Wagner's Prinzip der Verbindung der Einzelstile zu dem 'Gesamtkunstwerk' nicht einverstanden zu sein. Ist es doch auch nicht gelungen, diese Forderung zu einer allgemeingültigen zu machen, ja wir begannen, eher das Gegenteil einzuführen. Wagner's höchst energische Persönlichkeit hat sich in dem Gesamtkunstwerk einen Weg gefunden, aber nur für sich allein. Wer nicht über die ganz besondere Eigenart und Mannigfaltigkeit seiner Befähigung verfügt, soll und kann nicht auf diesem Wege folgen. Wir haben ja auch mehr als einen misslungenen Versuch der Art erlebt. Ich glaube übrigens, wenn Wagner mehr gekannt

hätte, würde sein Bedürfnis nach vollkommener Gestaltung in überlegenderer und klarerer Weise zum Ausdruck gelangt sein. Daß ihm dieses Bedürfnis innerlich, ist zweifellos - denken Sie nur an die 'Meisterfänger' und vieles andere gerade aus seinen späteren Werken.' Und über Liszt sagte Joachim: 'Es ist mir immer verkehrt erschienen, seine und Wagner's Musik in einem Atem zu nennen. So sehr ich Ursache hatte, den Menschen Liszt zu schätzen, und so groß meine bewundernde Verehrung seiner pianistischen und Dirigentenleistungen war, so fühlte ich mich von vornherein von seinen finsternen Dichtungen abgestoßen, und es geht mir bis heute nicht anders. Seine Kompositionen erwecken in mir den Eindruck, als habe ich dazu nicht spontane schöpferische Kraft getrieben, sondern ein gewisser Ehrgeiz, sich neben seinen übrigen gewaltigen Fähigkeiten auch als Komponist betätigen zu müssen. So sehr es ihm denn keineswegs am Willen, an Intention, wohl aber am Können, an glaubhafter Fähigkeit musikalisch bedeutender Gestaltung. Daß dieser Grundmangel durch effektvolle Behandlung des Orchesters verdeckt werden soll, konnte mich nicht genügen für die Werke stimmen. Es zeigt sich doch darin ein Mangel an Aufrichtigkeit, möchte ich sagen, so von der Sache auf ihr Gewand die Aufmerksamkeit abulenken.' Es wäre töricht zu verlangen, fuhr Joachim fort, daß die persönliche Freundschaft bis zur Verleugnung des eigenen künstlerischen Gewissens gehen müsse, und darauf wäre es hinausgekommen, wenn er Liszt's schöpferischem Wirken gegenüber nicht Stellung genommen hätte. 'Sobald ich mir aber meine Divergenz mit der von Liszt kompositivisch vertretenen Richtung völlig klar geworden war, konnte ich auch äußerlich eine Halbheit nicht betreiben lassen, die geeignet war, die unangenehmsten Situationen herbeizuführen. Was die rein künstlerische

Seite der Sache betrifft, so können hier nur die Zeit und weitere Ermüdung der Musik das letzte Wort sprechen.' Im weiteren Verlauf der Gespräche gab Joachim ein bemerkenswertes Bekenntnis über die Art, wie er sich bei seinem Spiel ganz der Inspiration überlasse: 'Das ist ganz instinktiv. Eine vorherige Erwägung etwa, 'dies ist doch, dies ist Beethoven, oder, dies muß so, das so aufgegeben werden' hätte für mich gar keinen Sinn. Ich kann, was mich selbst angeht, darüber nur sagen, wenn man liebt und verehrt, macht sich das ganz von selbst. So liebe ich es auch nicht, mir in meiner Stimme vorher Bezeichnungen zu machen, etwa an bestimmten Stellen besondere Vorgeführungen, Fingerarbeit oder Vortragensweisen zu notieren. Das alles würde für mich beim Spiel nur störend und hinderlich wirken und die Freiheit rauben. Ich überlasse mich instinktiv jolder Dinge jedesmal dem Gefühl, der augenblicklichen Eingebung und Entscheidung.' Interessant sind auch einige Aeußerungen, die zeigen, daß der 'Geigerkönig' auch die Entwicklung der bildenden Künste mit reger Teilnahme verfolgt. 'So sprach er von Böllin, den er außerordentlich liebe. 'Das ist doch wieder einmal ein Großer, ein Genius, dessen Werte man mit hoher Bewunderung und Freude in sich aufnimmt. Wie ist die ganze Natur in seine Kunst eingezogen. Und alles innerlich verarbeitet, nirgends etwas Toles oder bloß Gemachtes. Und man möchte sagen, auch nichts Willkürliches bei all seiner hohen Originalität. Man empfindet, es ist alles aus einem Guss und nichts Falsches oder Negatives daran.' Nicht minder hobes Lob hatte er für Hilbrand, der die Wege des Meisters in einer fohpeltigen Porträtskizze verehrt hat. 'Hilbrand ist ein exzellenter Künstler. Besonders vortrefflich sind auch die seiner Leistungen, in denen er architektonische Motive mit plastischen verbindet. Ich



aus Brasilien. Der Schl von Rio und der Almas unter sich kämpften. Bei beiden Nennungen verlor sich das Schwert. Es entstand ein großer Schlagen zwischen den Westlern und den Almas, die Westler waren die Regierung und die Christen unterstützten. Bei Almas bezog sich Almas auf den nördlich anliegenden Staat, der Rio hat, nördlich zu werden, wenn er sich an die Spitze der christlichen Stämme stellt und der hellen Krieg verliert.

Der Reichthümer der „Dolly Mill“ mediet aus Calaf... das die Anzahl der jetzt aus ihren Schmelzhütten... die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische...

Die Franzosen brauchen über tausend moutliche Leiden... die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische...

Die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische...

Die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische...

Die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische...

Die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische... die Produktionen werden zu groß, die der französische...

Der Mann wurde aber rechts einbrecht und der amerikanische... der amerikanische... der amerikanische...

Provinzialnachrichten.

*** Aßen, 16. Aug.** (Ehrengerichtliche Unter... der Ehrenricht... der Ehrenricht... der Ehrenricht...

*** Schöneberg, 16. Aug.** (Eine Unfälle), die in der... der Unfälle... der Unfälle... der Unfälle...

*** Wandenburg, 17. Aug.** (Ein Brandunglück) erlancle... der Brandunglück... der Brandunglück... der Brandunglück...

*** Schwebel, 16. Aug.** (Töblichfälle). Im bliesigen Kreise... der Töblichfälle... der Töblichfälle... der Töblichfälle...

*** Ordensverleihungen.** 3 Betrieben wurde: dem Gemeindevorsteher... der Ordensverleihungen... der Ordensverleihungen... der Ordensverleihungen...

*** Verburg, 16. August.** (Töblicher Unglücksfall. —... der Unglücksfall... der Unglücksfall... der Unglücksfall...

*** Leipzig, 16. Aug.** (Die Londoner Pensionärinnen).... der Pensionärinnen... der Pensionärinnen... der Pensionärinnen...

*** Leipzig, 16. Aug.** (Verstorbene). Am 25. August... der Verstorbene... der Verstorbene... der Verstorbene...

bestimmten, 10 auf die Niederlande, 9 auf die Schweiz, 6 auf... der Niederlande... der Niederlande... der Niederlande...

*** Leipzig, 16. Aug.** (Mit Verordn. verfasst). Am... der Verordn... der Verordn... der Verordn...

*** Gommig, 17. Aug.** (Erfahrungen. — Verbrannt). Das... der Erfahrungen... der Erfahrungen... der Erfahrungen...

*** Jüdau, 16. Aug.** (Ein fangbarer Raubmörder... der Raubmörder... der Raubmörder... der Raubmörder...

*** Am 1. Ergeb.** (Ein schwerer Unfall). Ein... der Unfall... der Unfall... der Unfall...

Leitung: Otto Sonne.
Beantwortet für den politischen Teil: J. B. Albert Herling;... der politischen Teil... der politischen Teil... der politischen Teil...

Geradezu Wunder bewirkt.

Die Unterleibschmerzen sind nach dem Gebrauch dieses... der Unterleibschmerzen... der Unterleibschmerzen... der Unterleibschmerzen...

Der Kinder Freude ist der Germania... der Kinder Freude... der Kinder Freude... der Kinder Freude...

Weisse Damen-Blusen.

Weisse Batist-Bluse, Homdfagon mit Fältchen	M. 1 ¹⁰	Weisse Mull-Bluse, durchbrochen, eleg. Muster	M. 2 ⁹⁰
Weisse Batist-Bluse mit Sticker-Einsatz	M. 1 ⁶⁵	Weisse Leinen-Bluse, Hohlsaum und Einsatz	M. 3 ⁵⁰
Weisse Indisch-Mull-Bluse mit Val.-Einsatz	M. 2 ²⁵	Weisse Indisch-Mull-Bluse, Passe, Koller, Einsatz	M. 4 ⁵⁰

Weisse Kleiderstoffe.

Weisse Batiste, grosse Mastorauswahl	Mtr. 75 bis 30 Pf.	Weisse Schweizer Mull, bestickt	Mtr. 1.75 bis 75 Pf.
Weisse mere. Batiste, seidenglänzend	Mtr. 1.35 bis 75 Pf.	Weisse Batist-Faconé, doppeltbreit	Mtr. 1.45 bis 45 Pf.
Weisse Tulle, glatt u. gemustert, 108 cm breit	Mtr. 4.50 bis 1 ³⁵	Weisse Woll-Batiste, 95/100 cm breit	Mtr. 2.10 bis 1 ⁰⁰

Geschäftshaus

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Kurzwaren

Schneiderei - Artikel.

Nähnadeln	Brief 10 Pf. bis 1 Pf.
Häkelnadeln	3 Stück 9 Pf. bis 1 Pf.
Sternknädel	Spiel 3 Pf. und 2 Pf.
Sicherheitsnadeln	Dtd. 25 bis 8 Pf.
Kettenhenkel	3 Stück 1 Pf.
Kragenstutzen	Meter 12 Pf.
Krageneinlagen	Stück 42 Pf. bis 2 Pf.
Mohairschneidm.	Mtr. 14 Pf. bis 4 Pf.
Sternzwirn	Stück 3 Pf.
Leinzwirn	Stück 2 Pf.
Selden-Nähgarn D. M. C.	Rolle 7 Pf.
Nätselnde in allen Farben	
Knopflochseide	Rolle 1 Pf.
Hefgarn	Rolle 5 Pf.
Stopfgarn (Twist)	Rolle 10 Pf. bis 4 Pf.
Armblätter	Paar 45, 35, 15 bis 3 Pf.
Druckknöpfe	Dtd. 60 bis 5 Pf.
Schuhknöpfe	Gros 12 Pf. bis 9 Pf.
Hosenknöpfe	Gros 30 Pf. bis 12 Pf.
Hemdenknöpfe	Gros 95 Pf. bis 10 Pf.
Zentimetermaße	Stück 15 Pf. bis 1 Pf.
Tailenverschlässe	St. 35 Pf. bis 3 Pf.
Tailenstangen	Dtd. 35 Pf. bis 5 Pf.
Strumpfgamband	Mtr. 1.25 bis 3 Pf.
Strumpfhäuter	Paar 50 Pf. bis 8 Pf.
Wäschebuchstaben	2 Dtd. 5 Pf.

Möbel-Magazin Hallescher Tischlermeister,

Fernruf 659.

Gr. Ulrichstrasse 50, neben den Kaisersälen.

Fernruf 659.

Moderne Braut-Ausstattungen komplett

Mk. 350.—, Mk. 457.50, Mk. 516.50, Mk. 594.—, Mk. 842.—, Mk. 1096.—, Mk. 1569.—, Mk. 1920.—, Mk. 2670, Mk. 3000.—

— Gegen Kasse mit 5% Rabatt.

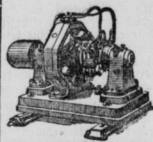
in Preisliste und vorteilhaft aparter Zusammenstellung unerreicht!

— Transport für Halle und Umgebung frei!

Von der Reise zurück.
Dr. Karl Lewin,
Spezialarzt f. Wasserheilverfahren
Blumenstr. 8. part.
Privatdozent Dr. Winternitz
von der Reise
zurück.

Elektrotechnisches Bureau Halle S.

der **Maschinenfabrik Esslingen**
Telephon 1848. Magdeburgerstraße 45.
Licht- u. Kraftanlagen im Anschluß an die städt. Elektrizitätswerke.
Dynamomaschinen und Motoren von höchstem Aufgesetzte.
Elektrisch angetriebene Pumpen, Krane, Aufzüge, Spills, Drehscheiben,
Schleppbühnen.
Elektrisch-automatische Tierdruckregler.
Spezialantriebe für Indendruckpressen und Arbeitsmaschinen.
Revisionsstelle der Vereinigung deutscher Feuerversicherungs-Gesellschaften.
Sofortige Ausarbeitung von Vorschlägen und Projekten.
Bester Referenzen.



Urin-Untersuchung
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
ferligst gewissenhaft und billig
Königsberg, C. Krüger,
Schmidtstr. 24. Ede Medicinische.

Möbeltransporte
nehmen unter Garantie sachgemäher
Ausführung nach an Rich. Müller
& Co., Mansfelderstraße 26.

Seit bayerische
Loden-Pelerinen
(qualitätsvoll) f. Herren, Damen u. Kinder
empfehlen wir besonders
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ein noch zu erhaltendes
Dogcart
abzugeben. Anfragen sub 8554 n.
an die Expedition.

Ia. Bindegarn
für Drehs- und Nähmaschinen, sowie
Strobpressen, liefert sofort
Robert Bössing,
Braunschweig.
Proben überreiche gratis und franco.

Für Blumenfreunde empfohlen.

Der Zimmergarten.
Vollständige Anleitung zur Kultur
der Zimmerpflanzen in Wohn-
räumen, sowie Befruchtung und
Verwendung der schönsten und
beliebtesten. Nebst ausführlichen
auf eigenen Erfahrungen beruhenden
Hinweisen über Einrichtung
und Pflege des Zimmer-
Gartens.
Von Obergärtner Paul Keller.
Mit 70 Abbildungen.
3. verm. Auflage.
Preis in Leinwand gebunden 3/4

Vollständiger Unterricht, den
Hausgarten
als Blumen-, Gemüse- und Ob-
garten in einfacher und geistlicher
Form nach Regeln anzulegen und
zu unterhalten.
An dem Institut
von Johannes Weidmann.
Mit 54 Abbildungen.
12. Auflage.
Preis in Leinwand gebunden 3/4

Die Rose.
Ein Handbuch für Rosenfreunde.
Von Obergärtner Paul Keller.
Mit 20 Abbildungen.
Preis in Leinwand gebunden 3/4
Verlag von
Otto Hendel, Halle a. S.
Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen.

Alle Arten Töpferwaren
empfiehlt **H. Maasstr. 14.**



Nigrin
bleibt
prächtig
Glanz.

In den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen!
Engros-Niederlage:
Gutschow & Barnieskein in Halle a. S.

Der Ausverkauf
des gesamten Warenlagers aus der
Konkursmasse
der Firma
Anna Brandt, Halle a. S.,
bestehend aus
Herren- und Damen-Artikeln, sowie anderer Waren,
wird täglich zu staunend billigen Preisen fortgesetzt.
Grosse Ulrichstrasse 35 und Leipzigerstrasse 64.
Verkaufszeit von morgens 7 bis abends 8 Uhr.

Gebrüder Baensch, Dölau
Post- u. Eisenb.-Station. Fernruf Halle 1137.
Geschäftsbegründung 1872.
Chamotte-Fabrik-Erzeugnisse
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hochbasischen, säure-
festen Qualitäten.
Chamotte-Mörtel- u. Feuer-Zement
fertig bereit.
Caolin- und Ton-Gruben.
Stampf-Caolin.

L. Schönlicht
Bankgeschäft
Halle a. S.
Poststrasse — „Stadt Hamburg“.

Die Benutzung eines **Bankkontos** ist zweckmässig für
Geschäftsleute und Privatpersonen.
Ich empfehle meine Firma für die Einrichtung solcher vereinsfähigen Scheck-
und Depositen-Konten, welche provisionsfrei geführt werden, und erweise an
meiner Kasse gern weitere Auskunft.

L. Schönlicht.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für
Saft- u. Heißdampf
D. R. P.
Mailand 1906:
Grand Prix.
Bewährte
Kon-
struktion!
Filiale: **BERLIN W. 8., Friedrichstr. 196.**
Über 18000 Stück verkauft.

Akad. Lehrinstitut f. f. Damenschneiderei
Taubenstraße 28, von Louise Braun, Taubenstraße 28,
Gründl. Unterricht im Nähmachen, Schnittzeichnen, Aufschneiden und
Garnieren in einmündlichem Kurfus, mit Aufzeichnung von Kleidern in
2-3monatl. Kurfus. Beginn neuer Kurse jeden 1. und 15. des Monats.

Hängebahnen
„allen voran“
für Hand-, Seil- und
elektrischen Betrieb,
in Verbindung mit
Fahrstühlen,
selbst-
registrierenden
Waagen
ausserst praktischer
Transport iminneren
und äusseren

Fabrikbetrieb,
mit
selbsttätigen
Weichen,
Drehscheiben
und **selbst-**
entleerenden
Wagen
liefern
ausgezeichnet

Otto Neitsch & Küper, Halle-Saale.
Dreissigjährige Spezialität „Transportanlagen“.

Sicherheits-Fahrstühle,
Krane, Winden, überhaupt Hebezeuge jeder Art und Grösse,
sowie Ziegleinmaschinen bauen seit Jahrzehnten als
Spezialität
Heber & Streblow, Maschinenfabrik, Halle a. S. 14.

Mosel- und Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel.
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
Ankühnend 100000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen.
Man verlange Preisliste.

Neu! **Flüssige** Neu!
Somatose
Hervorragendstes,
appetitregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.
Erfolgreich in Apotheken und Droguerien.

Fal verisierter Cönnern'scher
Cement
Kalk
U. Roth's
Cement-Fabrik
CÖNNERN
(Saalestrasse)

Hellgrau, langsam bindend und
durchaus volumbeständig.
Insbesondere gut zum Fassadenputz,
ferner auch zum Ein- und Umdecken von
Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Rein-
heit und grösste Erhaltung-
fähigkeit bei hohem Sandzusatz.
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
Vertretung u. Lager:
Halle u. Umgebung:
Ed. Lincke & Ströfer, Hordorfer-
strasse 1.
Petersberg u. Umgebung:
Wilh. Becker, Maurermeister,
Merkwitz bei Wallwitz/Saalkreis.

Lebende Karpfen
In allen Grössen empfohlen und versenden prompt
Steinkampf & Weise.
Inhaber: Albert André.